

Zum Jüngling herangereift, kam Herkules einst an einen Scheideweg, wo ihm zwei Frauen entgegentraten. Die eine nannte sich das Laster. Sie war eitel und lockend von Gestalt. Während sie sich ihm näherte und ihn umschmeichelte, versprach sie ihm die höchste Glückseligkeit und Wonne, wenn er ihr folge. Die andere hieß die Tugend; sie stand bescheiden zurück und stellte ihm ein Leben voll Arbeit, Mühe und Entbehrung in Aussicht. Dabei verhiess sie ihm aber auch Ehre, Ruhm und die Unsterblichkeit seines Namens. Herkules entschied sich für die Tugend.

2. Die zwölf Arbeiten des Herkules. Das Orakel zu Delphi gebot im Namen der Götter dem Helden, daß er zu Eurystheus, dem Könige von Mykene, gehe und dessen Weisungen folge. Eurystheus legte Herkules nacheinander zwölf schwere Arbeiten auf, die er alle vollbrachte.

a) Er tötete den nemeischen Löwen, der in Argolis große Verheerungen anrichtete. Da alle Pfeile von seinem undurchdringlichen Felle absprangen, erschlug der Held das gefährliche Raubtier mit seiner Keule. Das Fell zog er ab und hängte es als Schutzmantel um.

b) Sodann tötete Herkules die lernäische Schlange oder Hydra, die in einem Sumpfe bei Lerna in Argolis hauste. Diefem vielköpfigen Ungeheuer wuchsen immer wieder neue Köpfe nach, sobald ihm ein Kopf abgehauen wurde. Mit Hilfe eines glühenden Pfahles brannte aber Herkules jedesmal den blutigen Rumpf aus; so verlor die Schlange bald alle Köpfe. Mit der giftigen Galle des erlegten Tieres bestrich er seine Pfeilspitzen.

c) Nun sollte Herkules eine Hirschkuh der Artemis lebendig einfangen. Das Tier hatte ein goldenes Geweih und Hufe von Erz. Obwohl es pfeilschnell lief, hegte es Herkules so lange, bis es vor Ermattung niedersank und seine Beute wurde.

d) Auf gleiche Weise fing er den gefürchteten Eber, der am Berge Erymanthus hauste und die Landschaft Arkadien verwüstete.

e) Jetzt stellte Eurystheus dem Herkules eine sehr sonderbare Aufgabe. Der König Augias von Elis hatte 3000 Rinder in seinen Ställen stehen; in 30 Jahren war der Dünger nicht hinweggeräumt worden. Herkules sollte in einem Tage die Stallungen säubern. Der Held grub von einem nahen Flusse einen Kanal bis an das Stallgebäude und spülte durch das einströmende Flusswasser in kurzer Frist den Unrat weg.

f) Nun kehrte der Held nach Arkadien zurück und erlegte die stymphalischen Raubbögel, die in großen Schwärmen die Gegend am See von Stymphälus unsicher machten.

g) Hierauf begab sich Herkules nach Kreta, wo ein wütender Stier die Inselbewohner ängstigte. Er fing den Stier lebendig und brachte ihn zu Eurystheus. Dieser ließ ihn wieder los, und nun beunruhigte das Tier die Gegend von Marathon.

h) Die achte Arbeit führte den Helden nach dem nördlich von Griechenland gelegenen Thrazien. Der König dieses Landes hatte ein Paar wilde Pferde, die statt Heu und Hafer Menschenfleisch fraßen. Herkules bändigte die wilden Tiere und brachte sie zu Eurystheus.